

## Tornado - Der Wirbelwind wird alt

Verfasser: Andi Schmidt

Lechfeld, 15.11.2011, 10:29 Uhr

Presse-Ressort von: Andi Schmidt

Bericht 18x gelesen



Tornado mit Sonderbemalung Bild: Andi Schmidt

**Lechfeld [ENA] Der Tornado kommt in die Jahre. Im Einsatz für die Deutsche Luftwaffe steht er seit 1983. Aktiv betrieben wird dieses Flugmuster noch bei vier Verbänden in Deutschland; unter anderem beim Jagdbombergeschwader 32 in Lechfeld bei Landsberg. Dort ist die Verwendung noch über Jahre hinweg vorgesehen.**

Der \*Tornado\* war der direkte Nachfolger des amerikanischen Flugzeuges \*Starfighter\* aus den 60er Jahren. Dieser Flugzeugtyp des Herstellers Lockheed hatte eine traurige Berühmtheit: Mehr als 290 Jets verlor die Luftwaffe durch Abstürze. Dadurch hatte der \*Starfighter\* auch den unschönen Beinamen \*Witwenmacher\*. Keine leichte Aufgabe an das Mehrzweckkampfflugzeug \*Tornado\*. Nach Möglichkeit genauso unauffällig wie einst das Jagdflugzeug \*Fiat G91\* in der damals jungen, 1956 gegründeten Luftwaffe zu sein.

Viele NATO-Partner steckten im selben Dilemma wie Deutschland. Entweder Erneuerung der Flotten durch Wahl eines amerikanischen Modells oder ständige Anpassung und Modernisierung der wenigen europäischen Flugzeugtypen. England musste dringend die \*Canberra\* ersetzen. Einige dieser Flugzeugmuster wie zum Beispiel die deutschen \*Starfighters\* waren aber sehr speziell auf die Bedürfnisse und Anforderungen der jeweiligen Flugverbände des eigenen Landes ausgerichtet. Allen gemeinsam war jedoch das relativ hohe Alter der Flugzeuge.

Ein einzelnes Land in Europa hätte nicht das Budget für die Entwicklung, Erprobung und Herstellung eines komplett neuen Flugzeuges aufbringen können. Folgerichtig wurde ein Hersteller-Konsortium unter Beteiligung der Staaten Deutschland, England und Italien gegründet. Die NATO-Partner Kanada, Niederlande und Belgien waren bereits vorzeitig aus dem Projekt ausgestiegen. Frankreich verfolgte ganz eigene Wege nachdem eine zuvor geplante gemeinsame Entwicklung mit Großbritannien erfolglos blieb.

Der neue Kampffjet \*Tornado\* war geboren und unter der Federführung der Arbeitsgruppe

\*NAMMA\* bekam das gemeinsame europäische Kind ziemlich schnell Flügel. Jedes einzelne Partnerland spezialisierte sich auf die Entwicklung und Herstellung einiger Baugruppen und Bauteile des Gesamtprojektes. Die Kosten an dem Flugzeug \*Tornado\* wurde entsprechend der Beteiligung und Umfang am Projekt prozentual aufgeteilt. Die Endmontage erfolgte im englischen Warton, für Deutschland in Manching und für Italien in Turin.

In der Produktionszeit von 1973 bis 1999 wurden insgesamt 977 Maschinen hergestellt. Ursprünglich waren 1.500 Einheiten geplant. Abnehmer waren die Luftwaffen der beteiligten Länder, weitere 90 Flugzeuge wurden offiziell an Saudi-Arabien verkauft. Somit bewies das \*Europäische Kind\* sogar Export-Fähigkeiten mit einem guten Ruf bezüglich \*Know-how\* in den Leistungswerten wie zum Beispiel Geschwindigkeit, Beschleunigung, Flughöhe, Reichweite und verwendbare Waffensysteme. Ein weiterer positiver Aspekt lag zudem in der Wartungsfreundlichkeit und deren moderaten Kosten.

Diesen Erfolg wollte man mit dem Nachfolger \*Jäger 90\* fortsetzen; leider war der Projektverlauf mit dem Arbeitstitel \*NEFMA\* noch weniger reibungslos wie beim \*Tornado\*. Da zwischen dem Entwurf und dem ersten Prototypen mehr als 15 Jahre lagen, ständig neue Anforderungen an das Flugzeug gestellt wurden, änderte sich der Modellname von \*Jäger 90\* zu \*Eurofighter 2000\* in die heutige schlichte Bezeichnung \*Eurofighter\*. Einige Flugstaffeln arbeiten nun mit dem derzeit modernsten Kampfflugzeug der Welt, die Anschaffungskosten liegen nun bei ca. 85 Mio. Euro pro Maschine. Qualität hat seinen Preis und die Haltbarkeit des Produktes muss für mindestens 25 Jahre gesichert sein.



Tornado \*line-up\*



Tornado in Lechfeld



Übung \*ELITE\* in Lechfeld



\*Static Display\*



Übung \*ELITE\* in Lechfeld



\*Static Display\*

Für den Artikel ist der Verfasser verantwortlich, dem auch das Urheberrecht obliegt. Redaktionelle Inhalte von European-News-Agency können auf anderen Webseiten zitiert werden, wenn das Zitat maximal 5% des Gesamt-Textes ausmacht, als solches gekennzeichnet ist und die Quelle benannt (verlinkt) wird.

PDF downloaden:

Problem melden?

[Zurück zur Übersicht](#)

